

## Liebstadt.

In der Nähe von Pirna in Sachsen, an der Straße nach Altenburg, liegt die Stadt Liebstadt, welche unser Bild uns vorführt. Das Thal ist wild und romantisch; es heißt das Seydewitz-Thal. Es ist ein kleines Städtchen, und hat in etwa 100 Häusern ungefähr 750 Seelen. Ganz von Hügeln umgeben, die dicht von Wald bewachsen sind, bietet es zunächst einen etwas rauhen Anblick, aber die fruchtbaren Baumschulen, die wir im Vordergrunde gewahren, zeigen uns, daß auch Cultur und Feldbau hier zu Hause sind. Ziemlich interessant ist die Kirche, die im Jahr 1513 vollendet wurde, und die zwei Orgeln hat. Ein Cranach'sches Altarbild ist darin merkwürdig; auch hat sie viele Monumente, und auffallend ist es, das wir eine Statue des Diogenes hier finden, wie er nach der bekannten Erzählung bei Tage mit der Laterne umhergeht, um Menschen zu suchen. Seltsam gebaut ist die Diakonenwohnung, die in allen ihren drei Etagen Hausthüren hat. Am Wege nach Dresden standen sieben sogenannte Schwedenkreuze, aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges, die aber vielmehr Betsäulen sind; vier davon wurden im Jahr 1804 zerstört. Es befindet sich hier das starke Carlowitz'sche Majoratsgut, dessen Schloß Kukulstein heißt. Dieses Rittergut, von welchem Braunsdorf ein Asterlehen ist, hat auch eine Reitbahn und am Berghange hübsche Anlagen; das vielfach gethürmte Schloßchen, das wir zwischen Wald versteckt auf unserm Bilde sehen, wurde im Jahr 1643 von den Kaiserlichen erobert, und enthält eine Kapelle und noch sonst Manches, was der Volksfage, es sey anfangs ein Klösterchen gewesen, zu Hülfe kommt; zum Beispiel findet man darin noch acht Glasmalereien. In der That wäre auch die Lage recht geeignet gewesen, um ein Kloster hier zu errichten. Die Einsamkeit